

G8 mit Zusatzplus: Wie eine Schule den Weg zum Abitur flexibel hält...

Das Konzept einer besonderen 10. Klasse an der Schloss-Schule Kirchberg eröffnet Schülern mit unterschiedlicher Vorbildung neue Chancen

G8, G9 oder gar G8 neben G9? Von Bundesland zu Bundesland gelten andere Regeln, in wie vielen Jahren Gymnasiasten zum Abitur geführt werden. Selbst von Schule zu Schule kann es innerhalb der Bundesland-Grenzen zu Unterschieden kommen – Beispiel Bayern, wo ab dem Schuljahr 2018/19 die Schulen selbst die Wahl haben, welchen Weg zum Abitur sie anbieten.

Und was, wenn keine Wahl bleibt?

„Dann sollte man zumindest eine Flexibilisierung des Schulsystems anbieten“, lautet die klare Botschaft eines Gymnasium-Leiters aus Baden-Württemberg, wo laut Kulturministerium an G8 festgehalten wird. „Die eigentliche Überlegung sollte nicht sein, ob man in acht oder neun Jahren Regelschulzeit zum Abitur geführt wird“, sagt Helmut Liersch, Gesamtleiter der Schloss-Schule Kirchberg. Vielmehr ginge es darum, „WIE man es schaffen kann, unterschiedlich motivierten Schülern mit unterschiedlichem Bildungshintergrund den gemeinsamen Weg in die gymnasiale Oberstufe und damit zur Allgemeinen Hochschulreife zu ermöglichen.“

Bei all den Diskussionen zu G8 und G9 und manchem Hin und Her spricht er damit wohl vielen betroffenen Eltern und Schülern aus der Seele – vor allem jenen, bei denen es darum geht, nach Schwierigkeiten in der Mittelstufe oder nach dem mittleren Schulabschluss die Hürde in die Kursstufe am Gymnasium zu nehmen. Auf die Frage „Wie schaffe ich den Übertritt in die Oberstufe?“ gibt es am Gymnasium Schloss-Schule Kirchberg bereits eine erprobte und funktionierende Lösung: **10plus** nennt sich die besondere 10. Klasse, die vor vier Jahren an der Schloss-Schule eingeführt wurde – und sich mittlerweile als Erfolgsmodell erwiesen hat.

10plus – Allgemeine Hochschulreife auch für Realschulaufsetzer möglich

„Ursprung war der Gedanke, dass G8 zwar für viele machbar ist, aber eben nicht allen gut tut und dass sowohl Schüler, die im Regelunterricht unter ihren Möglichkeiten bleiben, aber auch Realschulaufsetzer oder internationale Schüler die Chance erhalten sollen, das Abitur an einem allgemeinbildenden Gymnasium zu absolvieren“, erklärt Lars Saltuari. Der Koordinator der Klasse 10plus hat das Konzept der besonderen 10. Klasse zusammen mit dem ehemaligen Schulleiter der Schloss-Schule, Dr. Ulrich Mayer, und einem kleinen Kollegenteam entwickelt. Dabei wurden unter anderem die Erfahrungen des heutigen Leiters Helmut Liersch mit einbezogen, der in seiner vorherigen Tätigkeit das Modell eines Bildungsjahres zur Einführung in die Oberstufe in Hessen schon seit 2010 umsetzte.

Im Ergebnis hat 10plus vor allem ein Ziel: „Es soll ein fundiertes Sprungbrett für die Kursstufe am allgemeinbildenden Gymnasium sein und Schüler mit unterschiedlicher Vorbildung auf ein Niveau bringen“, fasst Helmut Liersch zusammen. Ein Sprungbrett also sowohl für Gymnasiasten, die in der Mittelstufe unter ihren Möglichkeiten blieben oder die 10. Klasse wiederholen müssen, als auch für Realschulaufsetzer und für internationale Schüler, die nach der 10. Klasse an die Schloss-Schule kommen.

Das ist eine Herausforderung in der doch sehr heterogenen Klasse 10plus. Denn neben dem Stoff der 10. Klasse werden ehemalige Realschüler beispielsweise erst einmal an die Art des Lernens an einem

Gymnasium gewöhnt und beginnen in der Regel neu mit der 2. Fremdsprache Französisch, während die internationalen Schüler vor allem mit der deutschen Sprache kämpfen und Schüler mit unruhigen Schulkarrieren im Bereich der individuellen Schwächen zu fördern sind. Umso wichtiger ist laut Lars Saltuari, dass im 10plus-Konzept auch die Lernmethodik für effizientes, selbstständiges Lernen und die Schulung sozialer und kultureller Kompetenzen zentral verankert sind: „In der Kursstufe, aber auch später im Studium oder im Berufsleben, sind selbstständiges Arbeiten und ein korrekter Umgang miteinander elementar.“ Dies erlernen die Schloss-Schüler im Methodentraining in der Mittelstufe – und die neuen Schüler eben in der Klasse 10plus.

„10plus tatsächlich einzigartig“

Der Lernstoff selbst wird in der Klasse 10plus vorwiegend in Epochen vermittelt, speziell in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Soll heißen, über 2-3 Wochen hinweg steht ein bestimmtes Fach mit mehr Unterrichtsstunden im Fokus, im Anschluss wird auf ein anderes Fach gewechselt. „Damit soll vor allem in den Hauptfächern ein innerer Zusammenhang der Gesamthematik hergestellt werden und das Gelernte bleibt besser und länger im Gedächtnis verankert“, erklärt Saltuari. Darüber hinaus bleibt beim Konzept 10plus die breite Fächerbelegung des allgemeinbildenden Gymnasiums erhalten, also inklusive Kreativfächern wie Musik oder Kunst, sodass eine breite Allgemeinbildung bis zum Abitur fortgeführt wird. „Das macht unser 10plus-Konzept tatsächlich einzigartig“, betont Lars Saltuari. Denn in Baden-Württemberg gebe es neunjährige Züge nur sehr vereinzelt als Modellversuch oder man erlange das Fachabitur nach der Realschule an einem beruflichen Gymnasium, wo die Fächerbelegung allerdings ausgedünnt sei.

Dass 10plus damit in mehrfacher Hinsicht ein Erfolgsmodell ist, steht an der Schloss-Schule außer Frage – spätestens seit im Frühjahr 2015 der erste 10plus-Jahrgang erfolgreich das Abitur ablegte. „Wobei man schon betonen muss, dass das Konzept 10plus alleine natürlich noch keinen Abschluss macht“, ergänzt der 10plus-Koordinator Saltuari. „Den müssen sich die Schüler schon mit viel Ehrgeiz und Aneignung einer guten Lernmethodik selbst erkämpfen.“ Dann aber, fügt Gesamtleiter Helmut Liersch hinzu, „stehen ihnen mit der Allgemeinen Hochschulreife alle Türen offen.“ Grund genug für die Schloss-Schule, an der besonderen Klasse 10plus auch künftig festzuhalten. „Unser flexibles zehntes Jahr hat Erfolg und bleibt eines unserer Zugpferde“, bekräftigt Liersch.



Bildunterschrift:

Gemeinsames Ziel: Die Allgemeine Hochschulreife. Gemeinsamer Ausgangspunkt: Die besondere 10. Klasse 10plus an der Schloss-Schule Kirchberg, die Schüler mit unterschiedlichem Bildungshintergrund zum Abitur führt.

Die Schloss-Schule Kirchberg:

1914 gegründet zählt die Schloss-Schule Kirchberg, Baden-Württemberg, zu den bekanntesten Internatshausen in Deutschland. Als weltanschaulich ungebundene Privatschule und staatlich anerkanntes Gymnasium bietet sie rund 200 Orts- und 100 Internatshausern optimale Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Pressekontakt:

Schloss-Schule Kirchberg an der Jagst GmbH
Staatlich anerkanntes Gymnasium mit Internat
Helmut Liersch, Gesamtleiter
Telefon 07954 / 9802 – 0
E-Mail: info@schloss-schule.de
www.schloss-schule.de